

Die Erbse kommt zu Ehren

Gemüse des Jahres ist auch im Gartenbauverein Werden sehr beliebt. Kulturpflanze seit rund 4000 Jahren

Felicitas Kapteina

Werden/Heidhausen. Die Erbse ist in diesem Jahr zu Ehren gekommen, denn sie wurde zum Gemüse 2009 ernannt. Andrea Jerghoff, Fachberaterin des Gartenbauvereins Werden, musste noch nie so viele Fragen zum Thema „Erbse“ beantworten wie in diesem Sommer.

Sie trägt ein grünes Buch unter dem Arm: „Die Garten-Profis – Gemüse biologisch ziehen“, 119 Seiten, aber das große bunte Doppelbild darin zeigt leider nicht die Erbse, sondern den Wirsing. Doch Andrea, ihr Vereins-Vorsitzender Rudi Schmidt, sein Stellvertreter Heinz Multermann und Werner Schüttler, Chef der Heidhauser Anlage am Volkswald, haben die Erbse sozusagen „im Kopf“. Sie sagen, dass die Erbse schon vor rund 4000 Jahren angepflanzt wurde. Sie sei „eine der ältesten Kulturpflanzen der Erde“.

Weltweit soll es etwa 250 Erbsensorten geben. Wie viele davon in Werden wachsen,

LECKER UND GESUND

Vitaminbombe

Die Erbse ist reich an Vitaminen, Eiweiß und Eisen. Lecker und gesund ist sie vor allem, wenn sie frisch geemtet wurde. Aber auch als Tiefkühlkost behält sie zum großen Teil ihre Inhaltsstoffe. Als getrocknete Hülsenfrucht kochen wir sie im Winter zur traditionellen rheinischen Erbsensuppe.

war nicht zu ermitteln. Um richtig in Ruhe überlegen zu können, welche Dönes es über die Erbse gibt, ließ uns Gärtnerin Britta Hildebrand ihre „Villa“ mit der Bank in der Sonne, den blau-weiß-gestreiften Gartenliegen und dem einladenden Tisch mit Kaffeetassen drauf, die sie alsbald füllte.

Rudi Schmidt erzählte: „Meine Erbsen waren in diesem Jahr ganz toll! Die Besten meines Lebens.“ Er hatte die Saat aus dem Urlaub in Irland mitgebracht. Dort werden sie nur mäßig hoch, aber in Werden wuchsen sie und wuchsen und wuchsen, zwei Meter

»Teresa isst Erbsen höchstens roh«

hoch, der Rudi musste mehrmals das Gestell nachrüsten, zum Hochranken.

Er meint im Nachhinein: „Saatgut aus dem Ausland muss bei uns nicht unbedingt passen. Mein Bruder Heinz-Günter hat da mal was erlebt“. Und dann kommt die Geschichte von den Wicken auf Mallorca. Weiß-Blau-Lila, wuchsen sie in Werden allen Kleingärtnern über die Köpfe.

Der Rudi leitet drei Werdener Vereine: Umstraße, Spindelgang und Pastorsberg, 70 Mitglieder mit 47 Gärten; der Verein wurde 1925 gegründet. Beim Erbsenpühlen räumt Andrea ein: „Mein Mann Thorsten und die Kinder Teresa und Tobias mögen gar keine Erbsen; Teresa isst sie höchstens roh“.

Wie wir so in der Sonne sitzen, sind wir von drei Lauben



Erbsenfans: (v.l.) Heinz Multermann (stellv. Vorsitzender), Rudi-Hans Schmidt (Vors. Gartenverein Werden), Teresa (9), Werner Schüttler (Vors. Gartenverein Heidhausen) und Andrea Jerghoff (Fachberaterin) in der Kleingartenanlage Umstraße.

Foto: H.W.Rieck

umgeben: Die Blockhütte im Rücken, vor uns zwei Naturlauben aus Wein und Kiwi, darüber ragen die jüngsten Zwei-

ge eines alten Apfelbaumes, Sorte „Büttner“, die kaum noch irgendwo zu erleben ist, nur in Werden. Und dann

müssen die altgedienten Gärtner im Großväteralter gestehen, dass sie nicht das Märchen von Hans-Christian An-

dersen, Die Prinzessin auf der Erbse, kennen. Aber Teresa (9) kennt es. Und die erzählt es nun den lauschenden Opas.

STADTTEIL-ZEITUNG

Verantwortlich: Dr. Tobias Blasius, Sachsenstraße 38, 45123 Essen.

Redaktion 0201 804 22-49
Fax Redaktion 0201 804 16 20
E-Mail: redaktion.stadtteile-essen@waz.de

Leserservice 01802 404072*
Fax Leserservice 01802 404082*

(* € ct pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif)

Anzeigen
E-Mail: anzeigen.essen@waz-mediengruppe.de
Geschäftskunden 0201 804-2428
Fax Anzeigen 0201 804-2799